

, URL: <http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/Was-Jazz-Herzen-hoehere-schlagen-laesst;art5674,1253448>

Autor: JÜRGEN SPIESS | 12.12.2011

Was Jazz-Herzen höher schlagen lässt

Unterhausen. **Verheißungsvoller Auftakt: Am Freitag präsentierten Tobias Festl und Ulli Koebe in neuer Spielstätte die Saxophonistin Charlotte Greve und ihr Lisbeth Quartett. Über 200 Besucher kamen ins Daylight Loft Studio.**



Jazz im Fotostudio: Die Berliner Saxophonistin Charlotte Greve gastierte mit dem Lisbeth-Quartett in der ehemaligen Baumwollspinnerei Unterhausen. Foto: Jürgen Spieß

Die Vorfreude war groß. Nicht nur bei Ulli Koebe und Tobias Festl, auch die Jazzgemeinde, die in den vergangenen sieben Jahren regelmäßig Festls Konzerte in der Reutlinger Artgallery besucht hatte, konnte das erste Konzert der wieder zu neuem Leben erweckten Jazzreihe kaum erwarten.

Fast vorhersehbar war also die große Resonanz, auf die der Auftakt stoßen würde. Dass das Gastspiel einer hier noch unbekannteren Saxophonistin bereits im Vorfeld ausverkauft sein könnte, damit hatte aber selbst Ulli Koebe nicht gerechnet. Der Fotograf und PR-Profi ist seit rund sechs Wochen mit den Vorbereitungen und der Umgestaltung seines Fotostudios in einen "Konzertsaal" beschäftigt: Ein stattlicher Flügel wurde geliefert, Schallvorhänge aufgehängt und Teppiche ausgelegt. Zudem mussten zusätzliche Scheinwerfer installiert und mehr als 150 Stühle aufgestellt werden. Sogar zwei Akustik-Profis wurden engagiert, um die Klangverhältnisse im Raum zu überprüfen.

Und tatsächlich erweisen sich die Daylight Loft Studios im oberen Stockwerk der ehemaligen Baumwollspinnerei am Ortseingang von Unterhausen als geeigneter Veranstaltungsort mit ansprechendem Ambiente und idealer Klangqualität. Auch Parkplätze sind genügend vorhanden, und das Problem der Ruhestörung von Anwohnern dürfte ebenfalls nicht relevant sein. Selbst in dem längeren Anfahrtsweg sieht Tobias Festl bei seiner Begrüßungsrede keinen Nachteil. Sein Vorschlag: "Redet miteinander und bildet Fahrgemeinschaften".

Bei soviel positiver Einstellung und Enthusiasmus bedarf es auch für Charlotte Greve und ihrer Band keiner großen Eingewöhnungszeit. Von Beginn an ist die junge Berlinerin ganz bei der Sache,

verschmilzt mit den anderen drei Musikern in einem mal homogenen, mal aufreibenden Gruppenklang. Bisher hat die 23-jährige Saxofonistin mit "Grow" und "Constant Travellers" zwei Alben veröffentlicht, aus denen sie mehrere Stücke vorstellt. Dabei nehmen die Eigenkompositionen im Verlauf des zweistündigen Konzerts verschiedene Aggregatzustände an: Mal druckvoll und freejazzig, mal zurückgenommen und weitläufig präsentieren sie sich, zusammengehalten vom Individualismus der vier Musiker.

Charlotte Greve agiert konzentriert und zielgerichtet, ob sie nun umtriebiger die musikalische Struktur vorgibt oder dezent im Hintergrund bleibt. Manuel Schmiedel gibt einen soliden Pianisten, und Marc Muellbauers unter anderem bei Julia Hülsmann erprobter Kontrabass kennt alle Haupt- und Nebenwege des Jazz. Eine besondere Attraktion ist der ebenfalls noch junge Martin Krümming, der nicht nur mit ausladenden Trommeleinlagen überzeugt, sondern auch gerne mal einen Bassbogen oder ein Megaphon zur Hilfe nimmt, um damit sein Spiel auf einem ungewöhnlich kleinen Drumset zu verfremden.

Die vier Musiker wollen zeigen, was sie können. Und das ist einiges. Ohne Kompromisse jagen sie zuweilen die Klänge an ihre Grenzen, jede Phrase eine Herausforderung, jeder Ton eine Attacke. Zu Beginn noch etwas verhaltener, ist im zweiten Set alles auf Straight-Ahead-Jazz ausgelegt. Doch die zündenden Einlagen sind nur ein Aspekt ihres polystilistischen Treibens. Das eigentliche Wunder dieser Musik ist, dass trotz aller Grenzenlosigkeit und Angriffslust der Swing erhalten bleibt. Dass immer ein tänzelnder Impuls im Untergrund zittert, egal wie sehr sie auch gegen die Konventionen des Mainstream anspielen.

Vor allem im zweiten Set zeigt Charlotte Greve, weshalb sie zu einer der hoffnungsvollsten Saxofonistinnen des Landes zählt. Man verlässt das Fotostudio zu später Stunde mit dem Gefühl, mit dabei gewesen zu sein bei der Geburtsstunde einer Veranstaltungsreihe, die zu einer festen Größe im kulturellen Leben der Region werden könnte.

Info Das nächste Konzert in den Daylight Loft Studios ist am 20. Januar mit dem David Berkman Trio.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
--